

lang/und werde in das Dach des vierdten Gefäßes E D verlöthet.

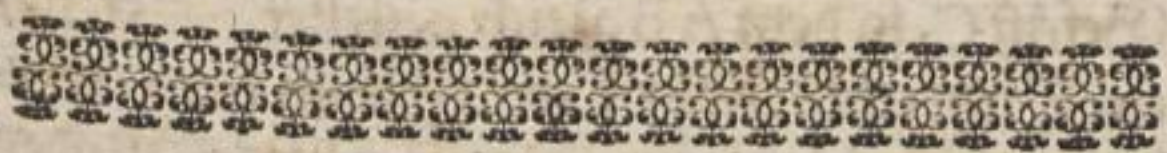
Von welchem Dach noch ferner das letzte Rohr aufgeföhret wird in gleicher Höhe / bis an den Boden des fünfften Gefäßes H O, deme es einverleibt.

Von dem Boden E D aber solle es ein wenig bloß stehen / und oberhalb (unter dem Boden D H) ein Krönlein haben.

Auch ist wohl zu mercken/das die drey Gefäß A B, F G und H O sollen in æquilibrium oder gleicher Wagrechten Höhe stehen.

Nachdeme nun alles angehörter massen verrichtet / und die drey Gefäß A B, F G, H O mit Wasser angefüllet / auch darauf beheb und fleissig verschlossen worden / so lasse man das Wasser bey B C heraus lauffen: Dieses wird das andere Wasser mit G F über sich ziehen bis in Q: wann es dahin gelangt / wird es still stehen / und der Canal B C aufhören zulauffen / gleich als wann sie beyde in einer Wag und gleich schwehr gegen einander hiengen. So mache man nun auf das Krönlein \approx / alsdann wird das aus H O herunterfallende Wasser den Luft aus D E in G F treiben / dem hangenden Wasser zu Hülf kommen / und selbiges noch einft / nemlich in allem 100. Schuh hoch erheben / bis an den beehrten Ort. Das also / wie gesagt / die Expulsion oder Truckung der Attraction oder Hebung mercklich zu staten kommt.

Besiehe hieben gesetzte Figur.



Das XX. Capitel.

Auf was Weis und Manier das Wasser / vermittelst der Attraction oder Hebung / durch ein gar geringen Fall / in wunderbarliche Höhe getrieben werden mag.

Als vorbeschriebener neuerfundener Machina, so dieselbige zum öfftern verdoppelt und wiederholet wird / entspringt eine sehr wunderbarliche Kunst / vermittelst deren das Wasser durch geringen Fall bis zu oberst eines hohen Thurns

oder Bergs aufgetrieben werden mag / und ist zwar solches nichts fremdes oder besonders von vorhergehendem / nemlich also:

Aus dem Dach des Geschirrs oder Gefäßes A B werde aufgeföhret ein Canal oder Köhren B Q 50. Schuh hoch / also das sie perpendiculariter, Bleyrecht über sich streiche in das ander Gefäß D C. Wie aus der Figur zu sehen.

Von dem Dach dieses ersterwehnten Gefäßes D C wird unter sich gerichtet ein Siphon oder gekröpffte Köhr C E, in das Dach des dritten Gefäßes E F, aus dessen Boden noch ferner ein ander Rohr abwärts gehet / so mit F H vermerckt / und auch 50. Schuh lang ist.

Aber aus dem Gefäß C D, ein wenig ob desselben Boden / solle aufgeföhret werden ein ander Rohr I K, so an das Dach vest verlöthet / und dem obern Gefäß L M bis schier zum Dach einverleibt sene.

Von diesem Dach solle abermal ein Siphon oder gekröpffte Köhr abwärts gehen in ein ander Geschirz N R, so dem ersten Gefäß A B und dem andern E F gleich gesetzt / von welches Boden wiederum ein Rohr / als O P Bleyrecht unter sich gesenckt / und mit einem Kronen O versehen werde.

Und solche Siphones oder gekröpffte Köhren / können wir so oft und viel wiederholen und brauchen / bis das Wasser zu beehrter Höhe gebracht worden.

Nachdem dann nun alles zum fleissigsten verrichtet / auch die Gefäß A B und E F angefüllet worden / reibe man den Kronen F auf / und lasse das Wasser durch den Canal F H ablauffen / dieses wird folgendes das andere Wasser aus A B in das Gefäß C D befördern / wie auch oben gesetzt und erkläret worden.

Ferner öffne man den andern Kronen O des zuvorgefüllten Gefäßes N R, so ziehet der Siphon L N das Wasser aus C D noch höher übersich in das beehrte Gefäß L M und also fortan.

Hat auch gar nichts zu bedeuten / die Luftköhren F C und L O sene so lang als sie immer wollen / gestaltsam wir auch hiebevorn austrücklich vermeldet haben.